

Punkt: ..... der Tagesordnung



Landeshauptstadt  
Mainz

Stadtverwaltung Mainz | Dezernat V | Postfach 3820 | 55028 Mainz

**Ortsverwaltung Mainz-Ebersheim**  
z.H. Herrn Ortsvorsteher Helgi Schwedass

über 10 - Hauptamt

2. 07. 13

*A. J. J.*

Beigeordnete  
Katrin Eder  
Dezernat für Umwelt, Grün,  
Energie und Verkehr

Rathaus  
Jockel-Fuchs-Platz 1  
Postfach 3820  
55028 Mainz

Tel 0 61 31 - 12 20 45 / 46  
Fax 0 61 31 - 12 20 19  
umweltdezernat@stadt.mainz.de  
www.mainz.de

Mainz, den 01.07.2013

**Anfrage Nr. 0822/2013 der CDU-Ortsbeiratsfraktion Mainz-Ebersheim vom 23.05.2013 zum Schild „Biotop – bitte schützen“ in der Ebersheimer Gemarkung**  
Zusatzfrage vom 06.06.2013 gemäß Niederschrift über die Sitzung des Ortsbeirates  
Aktenzeichen: 17 00 66 Eb

Sehr geehrter Herr Ortsvorsteher Schwedass,

Frage: Was versteht die Verwaltung unter „Fehlnutzung von Biotopen“?

Das Schild „Biotop – bitte schützen“ ist für alle Flächen gedacht, die vor allem als landespflegerische Ausgleichsflächen eine naturschutzrechtliche Zuweisung haben. Die Flächen dienen als Ausgleich für Eingriffe in Natur und Landschaft durch den Menschen an anderer Stelle entsprechend Bundesnaturschutzgesetz und Baugesetzbuch und somit als Rückzugsrefugien der freilebenden Natur.

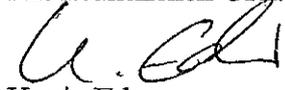
Als Fehlnutzung werden alle Handlungen verstanden, die dem Zweck „Lebensraum für einheimische, standortgerechte Pflanzen und Tiere, bzw. deren Lebensgemeinschaften und typische Ausprägung“ zuwiderlaufen.

Von der AGEM und dem Umweltamt wurden u.a. bislang folgende Fehlnutzungen festgestellt:

- Gärtnerische Nutzung, mit Sitzmöbeln, Spielgeräten, Zierpflanzen, Rasen, Gemüseanbau
- Bau von Hütten
- Ablagerungen von Abfällen, Unrat, Bauschutt, Erdaushub, Kompost
- Trampelpfade u.a. zum Hundausführen
- Einsatz von Herbiziden
- Anpflanzen von nichtheimischen Büschen und Bäumen
- Beschädigung von Bäumen
- Zerstörung von Wildschutzzäunen
- Feuerstellen

Vielfach ist den Menschen die Bedeutung scheinbar ungenutzter Flächen nicht bekannt. Das Schild „Biotop-bitte schützen“ soll die Wahrnehmung der Bürger für diese schutzbedürftigen Flächen erhöhen.

Mit freundlichen Grüßen



Katrin Eder